

Niederschrift

Gremium	Sitzung - RWB/020(V)/11			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ausschuss für Regionalentwicklung, Wirtschaftsförderung und kommunale Beschäftigungspolitik	Donnerstag, 08.09.2011	Altes Rathaus, Hansesaal, Alter Markt 6, Magdeburg	17:00Uhr	20:00Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom
- 4 Beschlussvorlagen
 - 4.1 Geförderter Ersatzneubau Hafenbahnbrücke DS0281/11
 - 4.2 Abwägung zum Bebauungsplan Nr. 134-7 "Lübecker Straße 2/Insleber Straße" DS0277/11
 - 4.3 Satzung zum Bebauungsplan Nr. 134-7 "Lübecker Straße 2/ Insleber Straße" DS0278/11
- 5 Anträge

5.1	Verwendung des OTTO-Design durch alle Städtischen Betriebe und Einrichtungen	A0059/11
5.1.1	Verwendung des OTTO-Design durch alle Städtischen Betriebe und Einrichtungen	S0125/11
5.2	Relaunch Internetauftritt LH MD	A0054/11
5.2.1	Relaunch Internetauftritt LH MD	S0172/11
5.3	Stipendien in der Landeshauptstadt Magdeburg	A0090/11
5.3.1	Stipendien in der Landeshauptstadt Magdeburg	S0195/11
5.4	Wettbewerbsinformationen für Vereine	A0079/11
5.4.1	Wettbewerbsinformationen für Vereine	S0199/11
5.5	Städtebund zum Magdeburger Recht	A0087/11
5.5.1	Städtebund zum Magdeburger Recht	S0173/11
5.6	Energetische Verwertung von Bioabfall und Reststoffen	A0074/11
5.6.1	Energetische Verwertung von Bioabfall und Reststoffen	S0168/11
5.7	Verkehrsströme Südost	A0073/11
5.7.1	Verkehrsströme Südost	S0163/11
5.8	Sachstand zu Struktur und Zielen der Überarbeitung der Tourismuskonzeption	A0080/11
5.8.1	Sachstand zu Struktur und Zielen der Überarbeitung der Tourismuskonzeption	S0186/11
5.9	Aktualisierung des Magdeburger Märktekonzepts	A0082/11

5.9.1	Aktualisierung des Magdeburger Märktekonzepts	S0207/11
5.10	Verlängerte Öffnungszeiten der Magdeburger Museen	A0083/11
5.10.1	Verlängerte Öffnungszeiten der Magdeburger Museen	S0174/11
5.11	Touristische Vermarktung des Wasserstraßenkreuzes mit dem Schiffshebewerk	A0085/11
5.11.1	Touristische Vermarktung des Wasserstraßenkreuzes mit dem Schiffshebewerk	A0085/11/1
5.11.2	Touristische Vermarktung des Wasserstraßenkreuzes mit dem Schiffshebewerk	S0187/11
5.12	Cluster für Kreativ-und Kulturwirtschaft	A0075/11
5.12.1	Cluster für Kreativ- und Kulturwirtschaft	S0169/11
6	Informationen	
6.1	Übersicht über Wettbewerbe mit Beteiligung der Landeshauptstadt Magdeburg	I0188/11
6.2	Sachstand zur touristischen Entwicklung des Magdeburger Wasserstraßenkreuzes	I0139/11
6.3	Kompendium zu Strukturdaten der europäischen und internationalen Zusammenarbeit	I0154/11
6.4	Sachstand zur Intensivierung der europäischen und internationalen Zusammenarbeit auf kommunaler Ebene 2010/ 2011	I0216/11
7	Verschiedenes	

Anwesend:

Vorsitzende/r

Stadtrat Hubert Salzborn

Mitglieder des Gremiums

Stadtrat Jens Hitzeroth

Stadtrat Prof.Dr. Alexander Pott

Stadtrat Michael Hoffmann

Stadtrat Frank Theile

Stadtrat Alfred Westphal

Stadtrat Dr. Helmut Hörold

Sachkundige Einwohner/innen

Sachkundiger Einwohner Prof. Dr. Rüdiger

Bähr

Sachkundige Einwohnerin Iris Gottschalk

Geschäftsführung

Herr Norbert Haseler

Verwaltung

Frau Kerstin Gensch

Herr Bernd Kapelle

Beigeordneter Rainer Nitsche

Herr Dr. Klaus Puchta

Herr Prof. Matthias Puhle

Herr Michael Reif

Frau Heinicke

Frau Schwingel

Frau Dr. Henkel

Frau Dietrich

Frau Reuter

Frau Böttger

Frau Krischel

Gäste

Herr Ralph Tyszkiewicz

Abwesend:

Mitglieder des Gremiums

Stadträtin Jana Bork

Sachkundige Einwohner/innen

Sachkundiger Einwohner Christian Köhler

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Nachdem im Vorfeld der Sitzung Herr Stadtrat Westphal für 20 jährige Mitgliedschaft im RWB-Ausschuss geehrt wurde eröffnete der Vorsitzende, Herr Stadtrat Salzborn, die Sitzung des RWB- Ausschusses.

An der Sitzung nehmen 6 stimmberechtigte Stadträte, 1 beratender Stadtrat und 2 sachkundige Einwohner sowie einige Gäste teil.
Herr Stadtrat Salzborn stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Herr Stadtrat Salzborn gibt den Hinweis, dass die TOP 5.5 und 5.10 vorgezogen werden müssen. Herr Dr. Puhle hat noch einen Folgetermin.

Die vorliegende Tagesordnung wird einstimmig mit den gemachten Änderungen bestätigt.

3. Genehmigung der Niederschrift vom

Herr Stadtrat Salzborn stellte fest, dass es keine Hinweise zur Niederschrift der Sitzung vom 30.06.2011 und zur Sitzung vom 25.08.2011 gibt.

Ja: 6 Nein: 0 Enthaltungen: 0 zur Niederschrift vom 30.06.2011
Ja: 6 Nein: 0 Enthaltungen: 0 zur Niederschrift vom 25.08.2011

Die Niederschriften der Sitzung vom 30.06.2011 und der Sitzung vom 25.08.2011 wurden bestätigt.

4. Beschlussvorlagen

4.1. Geförderter Ersatzneubau Hafenbahnbrücke Vorlage: DS0281/11

Herr Kapelle erläuterte die vorliegende Drucksache und erklärte die Zielstellung, einen Ersatz der alten Brücke und einen Neubau mit Verbesserung der Verkehrsverbindung.

Auf die Nachfrage von Herrn Stadtrat Theile informierte Herr Kapelle, dass es zwar zwei Bescheide für die Förderung gibt aber nur einer ist rechtskräftig. Beim ersten Bescheid gab es Unstimmigkeiten. Das Wort Kostenneutral ist mit Kostenfrei für die Stadt gleichzusetzen. Es gibt eine 90% Förderung und 10% wird der Hafen tragen.

Zur Frage inwieweit der Betriebsführungsvertrag ausschreibungspflichtig ist, erläuterte Herr Nitsche, dass dieses geprüft worden ist und eine Ausschreibungspflicht nicht besteht. Es wird ein Interessenbekundungsverfahren geben. Ein ernsthaftes Interesse wird hier jedoch nur vom Hafen erwartet, für andere macht es wenig Sinn.
Nur die Stadt ist förderfähig, deshalb liegt das Verfahren auch in unseren Händen.

Ja: 6 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Die Annahme der Drucksache 0281/11 wurde empfohlen.

4.2. Abwägung zum Bebauungsplan Nr. 134-7 "Lübecker Straße
2/Insleber Straße"
Vorlage: DS0277/11

Vor dem Beginn der Beratung zu den beiden Tagesordnungspunkten 4.2 und 4.3 erklärte Herr Stadtrat Dr. Hörold seine Befangenheit und beteiligte sich nicht zu diesen Tagesordnungspunkten.

Herr Stadtrat Westphal unterstrich, dass aus seiner Sicht durchaus eine Zuständigkeit des Wirtschaftsausschusses für die Problematik im Bereich der Insleber Straße bzw. T-Systems besteht. Die Tagesordnungspunkte sollten diskutiert werden, die anwesenden Gäste zu dieser Problematik sollten Rederecht erhalten.

Das Rederecht wurde beantragt und mit der Abstimmung: 6 -0 -0 den Gästen gewährt.

Frau Heinicke vom Planungsamt berichtete zu den beiden Drucksachen. Das Planungsverfahren soll nun abgeschlossen werden. Sie machte nochmals deutlich, dass auch wirtschaftliche Belange durch den B-Plan betroffen sind. Es wurden die Grundzüge der Problematik erläutert. Es gibt eine Vielzahl von Stellungnahmen die eine Abwägung erfahren haben.

Herr Nitsche ging auf die wirtschaftliche Bedeutung und Belange ein. Das betreffende Unternehmen T-Systems hat für Magdeburg eine besondere und herausragende Bedeutung, mit deutschlandweiter ja sogar internationaler Aufstellung. Die Stadt verfügt leider nur über sehr wenige Unternehmen, die eine vergleichbare Bedeutung haben. Deshalb sind wir dankbar, dass wir solche Unternehmen haben, die auch den Wirtschaftsstandort Magdeburg nach außen tragen. Dieses muss man hier würdigen, deshalb sollte man es einem solchen Unternehmen so leicht wie möglich machen sich zu erweitern. Es muss auch die Verbindung mit einer zweiten Investition im Salzlandkreis (Schönebeck) gesehen werden. Es gibt also auch einen landesweiten Bezug. Die Investition wird von der Landesseite auch sehr hoch eingeschätzt.

Herr Struck erläuterte die Sichtweise betroffener Anwohner. Dem Ziel von Arbeitsplatz Sicherung und Beschäftigung gehen natürlich auch die Anwohner mit. Der betreffende B-Plan enthält jedoch eine Reihe von Zumutungen und Einschränkungen für die Anwohner. Nach Lage der Dinge wird keine andere Möglichkeit mehr gesehen als gegen den B-Plan zu Klagen. Wir als Anwohner haben Alternativen vorgeschlagen für eine T-Systemserweiterung mit deutlich geringeren Beeinträchtigungen für die Nachbarschaft.

Herr Stadtrat Salzborn erinnerte daran, dass die Problematik bereits eine längere Geschichte hat, es ist ja auch so, dass durch das Engagement vieler Akteure eine ganze Menge an Erleichterungen und Verbesserungen für die betroffenen Anwohner erreicht wurde. In der Sache sind alle Argumente ausgetauscht bzw. bekannt. Jetzt geht es darum, die Investition für die Stadt zu sichern.

Herr Stadtrat Hoffmann verwies darauf, dass eine Erweiterung von T-Systems schon lange im Raum steht, warum hat der Grundstücksverkäufer die Käufer nicht darüber aufgeklärt. Die Schuldigkeit in der Sache liegt hier nicht bei der Stadt. Jeder Grundstücks Käufer hätte damit rechnen müssen, dass es zu einer Erweiterung des Betriebes T-Systems kommt.

Herr Stadtrat Westphal fragt nach dem Abwägungsgebot für das in der Nähe befindliche Seniorenpflegeheim. Frau Heinicke informierte hierzu, dass auf Seite 96 des Abwägungskataloges entsprechende Informationen zu finden sind.

Herr Stadtrat Theile sieht nach eigenen Aussagen natürlich die Betroffenheit der Anwohner und deren Hauptproblem die Entwertung ihrer Grundstücke. Es war und ist jedoch eine Entscheidung von den betroffenen Anwohnern hier an dieser Stelle ihr Wohnhaus zu errichten. Dem Grundstücksverkäufer war bekannt, dass es hier zu möglichen Erweiterungen kommen könnte. Deshalb kann man jetzt und heute nicht die Stadt dafür in Haftung nehmen wenn es zu Grundstückswertminderungen kommt.

Herr Stadtrat Hoffmann ergänzt hierzu, dass es in der Verwaltung entsprechende Abstimmungen gab, die eine weitere Entwicklung von T-Systems nicht einschränken dürfen.

Ja: 5 Nein: 0 Enthaltungen: 1

Die Annahme der Drucksache 0277/11 wurde empfohlen.

4.3. Satzung zum Bebauungsplan Nr. 134-7 "Lübecker Straße 2/
 Insleber Straße"
 Vorlage: DS0278/11

Die Diskussion zu diesem Tagesordnungspunkt fand zusammen mit dem Tagesordnungspunkt 4.2 statt und ist dort wiedergegeben.

Ja: 5 Nein: 1 Enthaltungen: 0

Die Annahme der Drucksache 0278/11 wird empfohlen.

5. Anträge

5.1. Verwendung des OTTO-Design durch alle Städtischen Betriebe
 und Einrichtungen
 Vorlage: A0059/11

Herr Stadtrat Dr. Hörold erläutert die Intention des Antrages. Der Antrag soll als Basis dienen, damit sich die Eigenbetriebe und städtischen Gesellschaften stärker an der Ottostadt Kampagne beteiligen.

Herr Stadtrat Hitzeroth ergänzt die Ausführungen von Herrn Dr. Hörold und führt die MMKT oder das Puppentheater als positive Beispiele an. Diese Gesellschaften unterstützen umfangreich die Ottostadt Kampagne, andere nutzen oder unterstützen sie nicht.

Herr Stadtrat Salzborn kann dem Antrag folgen und findet es richtig, dass sich alle Gesellschaften mit der Ottostadt Kampagne identifizieren sollen.

Herr Stadtrat Theile bemerkt, dass man auch für den vorliegenden Antrag ist, man muss jedoch relativieren. Es zeigt der Antrag aber auch welche große Begeisterung unter den Unternehmen herrscht bzw. nicht vorhanden ist. Der Antrag steht in keinem Verhältnis zu den Erklärungen, die wir bisher gehört haben. Es wurde immer von einer großen Begeisterung gesprochen, jedoch der Antrag zeigt etwas anderes. Die Betriebe müssen regelrecht aufgefordert werden sich an der Kampagne zu beteiligen.

Herr Nitsche ist der Auffassung, dass es bereits eine ganze Reihe von städtischen Gesellschaften gibt, die mit der angesprochenen Begeisterung die Kampagne mit unterstützen, dieses sind z. B. die Volkshochschule, das Puppentheater und weitere. Bei einigen Gesellschaften hapert es jedoch noch an der Umsetzung. Als Beispiel kann man Herrn Prof.

Puhle anführen, er war einer der ersten Testimonial für die Kampagne. Das Museum an sich könnte jedoch mehr für die Kampagne machen.

Frau Gottschalk führte aus, dass ihr keine Unternehmen bekannt sind die für die Ottostadt z. B. auf den Internetseiten der einzelnen Unternehmen Werbung machen mit der Kampagne. Eine Identifizierung der Unternehmen mit der Kampagne fehlt noch.

Herr Stadtrat Hitzeroth nannte einige Beispiel von Unternehmen die bereits Identifizierungen mit der Kampagne durchgeführt haben. Es ist jedoch richtig, es müssen noch deutlich mehr werden, deshalb ist der Antrag wichtig.

Ja: 5 Nein: 0 Enthaltungen: 1

Der Antrag 0059/11 wurde empfohlen.

5.1.1. Verwendung des OTTO-Design durch alle Städtischen Betriebe
 und Einrichtungen
 Vorlage: S0125/11

5.2. Relaunch Internetauftritt LH MD
 Vorlage: A0054/11

Herr Stadtrat Dr. Hörold bittet um Zustimmung des vorliegenden Antrages. Die Sache ist unproblematisch und auch die Stellungnahme der Verwaltung geht in die Richtung.

Frau Schwingel berichtete zur vorliegenden Stellungnahme und bekräftigt, dass der vorliegende Internetauftritt nun bereits 6 Jahre alt ist und überarbeitet werden muss. Seit über einem Jahr laufen Vorbereitungen, eine Agentur ist eingebunden, die Ottostadt Kampagne wird berücksichtigt, Bürger sollen mit einbezogen werden. Im Jahr 2012 soll der neue Internetauftritt ins Netz gehen.

Herr Nitsche berichtete, dass die Verwaltung die Aussage des Antrageswird ein unabhängiges Sachverständigengremium einbezogen.... nicht von der Verwaltung befürwortet wird. Vielleicht könnte man hier den Antrag nochmals etwas modifizieren.

Herr Stadtrat Dr. Hörold wollte diesen Hinweis beachten.

Ja: 6 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Der Antrag 0054/11 wurde empfohlen.

5.2.1. Relaunch Internetauftritt LH MD
 Vorlage: S0172/11

5.3. Stipendien in der Landeshauptstadt Magdeburg
 Vorlage: A0090/11

Herr Prof. Bähr machte darauf aufmerksam, dass wir in den letzten Jahren immer steigende Studentenzahlen haben. Diese Studenten sind in der Regel sehr gut über Stipendien informiert. Es gibt sehr gute Seiten im Internet, wo man sich entsprechend Informieren kann. Es gibt somit Möglichkeiten sich zu informieren.

Herr Dr. Puchta machte deutlich, dass man den Antrag nicht so versteht, dass nun die Stadt Stipendien ausreicht. Sondern wir als Stadt ermitteln welche Stipendien gibt es, z. B. von Unternehmen der Stadt für Studenten in Magdeburg und diese Angebote bündeln wir. Über generelle Stipendien kann die Universität viel besser informieren.

Herr Stadtrat Theile versteht den Antrag als eine Art Serviceleistung für Studenten. Vor dem Hintergrund der Ausführungen von Prof. Bähr muss man sich natürlich fragen, ob der Antrag uns weiterbringt. Dieses ist zu bezweifeln.

Herr Stadtrat Westphal befürwortet den Antrag. Ein solches mögliches Angebot gibt es in anderen Städten nicht, es könnte Studenten dazu bewegen hier nach Magdeburg zu kommen. Eine weitere Zielstellung muss aber noch verfolgt werden, die Studenten müssen dazu gebracht werden hier in der Stadt zu bleiben. Hier sollen sie ihre Existenz gründen, dieses muss unterstützt werden.

Herr Prof. Bähr gibt zu bedenken, dass Stipendien immer an Studieneinrichtungen gekoppelt sein müssen, es gibt hier schon sehr viele Möglichkeiten.

Ja: 4 Nein: 0 Enthaltungen: 2

Der Antrag 0090/11 wurde empfohlen.

5.3.1. Stipendien in der Landeshauptstadt Magdeburg
Vorlage: S0195/11

5.4. Wettbewerbsinformationen für Vereine
Vorlage: A0079/11

Herr Stadtrat Dr. Hörold erläuterte kurz die Intention des Antrages und stellt fest, dass die Stellungnahme der Verwaltung im Sinne des Antrages ist.

Es gab keine weitere Diskussion zum Tagesordnungspunkt.

Ja: 6 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Der Antrag 0079/11 wurde empfohlen.

5.4.1. Wettbewerbsinformationen für Vereine
Vorlage: S0199/11

5.5. Städtebund zum Magdeburger Recht
Vorlage: A0087/11

Herr Stadtrat Theile bringt den vorliegenden Antrag ein und erläutert, dass man mit dem Antrag das Thema Magdeburger Recht auf eine andere höhere Ebene heben möchte. Es soll eine weitere Intensivierung der politischen und wissenschaftlichen Beziehungen zu Städten des Magdeburger Rechts im europäischen Raum als lohnenswerte Aufgabe gesehen werden. Es gibt rund 1000 Städte in Europa, die sich auf das Magdeburger Recht beziehen. Der vorgelegten Stellungnahme kann man nicht folgen. Sie ist zu kurz gegriffen. Es sollte eine Machbarkeitsstudie durchgeführt werden. Wenn man dann zur Auffassung kommt es ist nicht machbar, ist dieses eine nachvollziehbare Sache. Im Vorfeld zu sagen die Kosten sind zu hoch

ist nicht nachvollziehbar. Die Kosten spielen bei anderen Dingen auch keine Rolle. Der Antrag sollte als Prüfauftrag gesehen werden, was ist machbar, was ist realisierbar zu dem Thema.

Herr Prof. Puhle machte Ausführungen zur Stellungnahme. Einen Städtebund zum Magdeburger Recht hat es so noch nie gegeben und ist mit Städtebünden wie etwa der Hanse oder anderen Städtebünden nicht vergleichbar. Das Thema Städtebund zum Magdeburger Recht ist ein sehr schwieriges. Viele Leute können damit nichts anfangen, es ist erstmal nur ein intellektuelles Thema. Wir sagen jedoch als Verwaltung nicht von vornherein das Thema geht nicht, wollen wir nicht. Der Städtebund zum Magdeburger Recht könnte für die Bewerbung als Kulturhauptstadt 2020 ein Thema sein. Wenn man das Thema in Form einer großen Ausstellung in Angriff nehmen will könnte man dieses ab 2013 machen. Dann ist die Ottoausstellung gelaufen und Personal für eine solche Ausstellung könnte hierfür eingesetzt werden.

Herr Stadtrat Salzborn betont, dass das Magdeburger Recht ein wichtiges Thema in der langen Geschichte der Stadt ist und es in der Vergangenheit nicht ausreichend gewürdigt wurde. Man kann zum Thema noch deutlich mehr tun, auf der Seite zwei der Stellungnahme wird hierzu ein Weg aufgezeigt der sinnvoll ist und das Thema ausreichend behandelt. Dem vorliegenden Antrag kann man nicht zustimmen. Der Antrag sollte umformuliert werden im Sinne des Vorschlages auf Seite zwei Stellungnahme.

Herr Stadtrat Westphal bezweifelt, dass es Städte des Magdeburger Rechts gibt, es gibt nur Städte, die das damalige Magdeburger Recht angewandt haben. Am Beispiel der sieben Städtepartnerschaften zeigte sich in der Vergangenheit doch, wie wenig man sich um andere Städte oder Städtebünde kümmere. Was ist den zuletzt z. B. mit Braunschweig gelaufen? Selbst mit dem Thema Städtepartnerschaft haben wir verhältnismäßig unsere Mühe die Partnerschaften am laufen zu halten. Wie soll dieses erst mit 1000 Städten passieren. Es wurde der Vorschlag gemacht, nur einmal mit 12 Städten vielleicht Kontakt aufzunehmen und zu fragen, ob diese ein Interesse haben sich an einer Interessensgemeinschaft zu beteiligen. Die Interessensgemeinschaft muss nicht unbedingt ein Städtebund sein.

Herr Stadtrat Westphal empfiehlt, wie Herr Stadtrat Salzborn den Antrag zurückzunehmen und darüber nachzudenken wie man einen Beginn des Themas organisieren könnte.

Herr Nitsche legte dar, dass in Kürze in Breslau der Oberbürgermeister an einer Tagung teilnehmen wird, wo es auch um das Magdeburger Recht geht. Dort wird bereits einiges stattfinden. Man könnte die Städtepartnerschaften nutzen um Stück für Stück auf das Thema hin zu arbeiten. Vielleicht könnte man später einmal den Schritt wagen hin zu einem Städtebund.

Herr Stadtrat Salzborn verwies darauf, dass das Magdeburger Recht der Ursprung der kommunalen Selbstverwaltung überhaupt ist. Dieses ist ein wichtiger Aspekt. Der von der kommunalen Gemeinschaft nicht ausreichend wahrgenommen und gewürdigt wird.

Herr Stadtrat Theile machte darauf aufmerksam, dass man mit dem Antrag natürlich nicht alle 1000 Städte umfassen kann, die das Magdeburger Stadtrecht nutzen bzw. genutzt haben. Man muss schon auswählen mit welchen Städten macht es Sinn hier zusammenzuarbeiten. Der Antrag wird nicht zurückgezogen, man sollte es versuchen und desto mehr Städte man für einen Städtebund begeistern kann um so besser ist es.

Ja: 1 Nein: 5 Enthaltungen: 0

Der Antrag 0087/11 wurde nicht empfohlen.

5.5.1. Städtebund zum Magdeburger Recht
Vorlage: S0173/11

5.6. Energetische Verwertung von Bioabfall und Reststoffen
Vorlage: A0074/11

Herr Stadtrat Salzborn erläuterte den vorliegenden Antrag und ging auf die Vorgeschichte und bisherigen Aktivitäten zur Thematik ein. Er bittet um Zustimmung des Antrages.

Herr Nitsche informierte zur durchgeführten Besichtigung einer Biogasanlage in Niederndodeleben und der Prüfung möglicher Abfallmengen sowie deren Vergabe bzw. Ausschreibung. Bei der Suche nach geeigneten Abfallmengen soll auch die Region mit einbezogen werden, da die Mengen in Magdeburg wahrscheinlich nicht ausreichen werden. Für die Wirtschaftsförderung ist es jetzt vordringlich geeignete Flächen für eine solche Anlage zu finden, hierzu ist bereits ein Auftrag an das Planungsamt ausgelöst. Die Beschaffung geeigneter Mengen für die Beschickung der Anlage liegt beim städtischen Abfallwirtschaftsbetrieb. Bis zum Jahresende wird mit Ergebnissen gerechnet.

Herr Stadtrat Theile erinnerte daran, dass die Entstehung des Antrages eigentlich aus dem Wirtschaftsausschuss heraus entstanden ist. Man konnte sich nur nicht über die Formulierungen einigen. Man ist sich jedoch einig ein solches Projekt zu initiieren. Es wäre wünschenswert gewesen wenn bei dem zweiten Besuch der Biogasanlage auch die Fraktion die Linke mit einbezogen gewesen wäre.

Ja:6 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Der Antrag 0074/11 wurde empfohlen.

5.6.1. Energetische Verwertung von Bioabfall und Reststoffen
Vorlage: S0168/11

5.7. Verkehrsströme Südost
Vorlage: A0073/11

Herr Stadtrat Prof. Pott sieht die Notwendigkeit bei der Thematik die präsentierten Untersuchungsergebnisse zu den einzelnen Stadtgebieten in ihrer Gesamtheit zu betrachten und dabei Visionen zu entwickeln die über mehrere Jahre gehen.

Frau Böttger vom Planungsamt informierte, dass man bereits an der Sache arbeitet. Derzeit werden verschiedene Netzberechnungen für den Prognosehorizont 2025 erarbeitet. In der Stellungnahme wird im Einzelnen ausgeführt welche Straßen und Bereiche betroffen sind.

Herr Stadtrat Salzborn gibt zur Kenntnis, dass es vorher so war, dass nur die Sachverhalte von der Verwaltung beleuchtet wurden die sie als Schwerpunkte sieht, diese wird durch den Antrag geändert.

Herr Stadtrat Wespahl führte an, wenn ich als Antragsteller eine Information der Verwaltung nehme und sage ich möchte aber eine Alternativbetrachtung, dann muss ich auch die Alternativschwerpunkte benennen. So kann man den Antrag eigentlich nicht beschließen.

Herr Stadtrat Salzborn machte darauf aufmerksam, dass die Alternativen in der Begründung des Antrages stehen. Dieses ist jedoch nicht glücklich formuliert.

Ja: 4 Nein: 1 Enthaltungen: 1

Der Antrag 0073/11 wurde empfohlen.

- 5.7.1. Verkehrsströme Südost
Vorlage: S0163/11
-

- 5.8. Sachstand zu Struktur und Zielen der Überarbeitung der
Tourismuskonzeption
Vorlage: A0080/11
-

Herr Stadtrat Dr. Hörold merkte an, dass in der Stellungnahme die Verwaltung dem Anliegen zustimmt. Der Antrag sollte empfohlen werden.

Es gab keine weitere Diskussion zu diesem Tagesordnungspunkt.

Ja:6 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Der Antrag 0080/11 wurde empfohlen.

- 5.8.1. Sachstand zu Struktur und Zielen der Überarbeitung der
Tourismuskonzeption
Vorlage: S0186/11
-

- 5.9. Aktualisierung des Magdeburger Märktekonzepts
Vorlage: A0082/11
-

Herr Stadtrat Salzborn berichtete zum Hintergrund des vorliegenden Antrages der CDU/BFM Fraktion.

Herr Stadtrat Prof. Pott hat gewisse Schwierigkeiten mit dem vorliegenden Antrag. Ist der Antrag wirklich zielführend, Man sollte sich fragen ist das Märktekonzept noch zeitgemäß, wie kann sich der Einzelhandel weiterentwickeln, wie kann man Alternativen aufzeigen. Ist nur eine reine Aktualisierung des vorhandenen Märktekonzepts ausreichen und sinnvoll. Man wird sich der Stimme enthalten.

Herr Stadtrat Salzborn entgegnete, es muss beim Märktekonzept nicht eine völlige Neuerfindung stattfinden, man kann durchaus auf dem Vorhandenen aufbauen, dieses soll durch den Antrag deutlich werden.

Herr Dr. Hörold kann diesem nur zustimmen, und verweist auf den letzten Absatz der Stellungnahme. Der dort beschriebenen Vorgehensweise sollte man folgen.

Ja: 2 Nein: 0 Enthaltungen: 4

Der Antrag 0082/11 wurde empfohlen.

- 5.9.1. Aktualisierung des Magdeburger Märktekonzepts
Vorlage: S0207/11
-

- 5.10. Verlängerte Öffnungszeiten der Magdeburger Museen
Vorlage: A0083/11
-

Herr Stadtrat Westphal fasste den vorliegenden Antrag zusammen und betonte, dass es darum geht, möglichst nach Feierabend eine Möglichkeit zu schaffen, dass die Eltern mit ihren Kindern einen Besuch des Museums durchführen können.

Herr Prof. Puhle gibt den Hinweis, dass man es machen könnte nach dem Ende der Dauer- ausstellungen, also 2013. Es sollte an einem Donnerstag längere Öffnungszeiten geben. Man muss beachten, dass dieses mit mehr Aufwand verbunden ist und damit auch Geld kostet. Man sollte auch genau prüfen ob die Leute eine solche verlängerte Öffnungszeit auch wirklich nutzen. Erfahrungen zeigen, dass dieses nicht unbedingt der Fall sein muss.

Herr Stadtrat Westphal führte aus, dass man mit dem Antrag nicht den Aufwand an Personalkosten erhöhen will sondern man beginnt an einem Tag wo es längere Öffnungszeiten gibt erst um 12:00 Uhr und endet entsprechend später. Dieses kann kostenneutral erfolgen. Man könnte die Öffnungszeiten auch schrittweise ändern, damit die Menschen sich auf die Änderungen besser einstellen können.

Herr Prof. Bähr berichtete von den Erfahrungen im Technikmuseum. Dort macht man bereits seit Jahren gute Erfahrungen mit Themenveranstaltungen die in besonders besucherfreundlichen Zeiten angeboten werden.

Herr Stadtrat Dr. Hörold erfragte die personellen Regelungen zur Landesausstellung und zum Normalbetrieb des Museums.

Herr Prof. Puhle informierte hierzu, dass die Kosten bei Landesausstellungen andere sind und es Zuweisungen gibt. Bei Landesausstellungen kommen deutlich mehr Touristen als Besucher. Die Touristen kommen häufig schon sehr früh, deshalb ist eine frühe Öffnungszeit bei Ausstellungen sehr wichtig. Insgesamt ist aber die Einheitlichkeit von Öffnungszeiten ein sehr bedeutender Aspekt. Wechselnde Öffnungszeiten können sich die Leute nur schwer merken und sind oft nicht nachvollziehbar.

Ja: 4 Nein: 0 Enthaltungen: 2

Der Antrag 0083/11 wurde empfohlen.

5.10.1. Verlängerte Öffnungszeiten der Magdeburger Museen
Vorlage: S0174/11

5.11. Touristische Vermarktung des Wasserstraßenkreuzes mit dem
Schiffshebewerk
Vorlage: A0085/11

Herr Stadtrat Westphal macht Ausführungen zum vorliegenden Antrag. In der Sache kommen wir seit Monaten nicht zu einem Ergebnis, wir werden immer hingehalten. Deshalb der Antrag mit der Zielstellung ein Gesamtkonzept für die touristische Vermarktung zu erarbeiten.

Herr Nitsche berichtete zur aktuellen Lage und den Verhandlungen mit dem Bund. Das stetige Hinhalten kommt von den schwierigen Verhandlungslagen mit dem Bund. Ein neues Angebot des Bundes ist es, dass Schiffshebewerk kann vom Bund gepachtet werden. Der Bund bleibt Eigentümer, wir pachten es für den weiteren Betrieb. Der Pachtzins würde symbolisch sein. Für den laufenden Betrieb würden im Jahr jedoch Kosten von 420.000 Euro anfallen und für notwendige Investitionen 700.000 Euro. Zurzeit sind wir dabei die Partner in der Region zu befragen ob diese Summen zu bewältigen sind. Ende des Jahres wollen wir dem Bund signalisieren ja wir sind zusammen mit den Partnern bereit das Schiffshebewerk zu pachten. Wenn wir nicht zu einem Ergebnis kommen, dass wir es finanziell leisten können, wir am Ende des Jahres mitgeteilt die Sache ist gelaufen, wir machen es nicht. Der Bund selber wird keine

Kosten übernehmen. Bevor diese grundsätzlichen Dinge nicht festgelegt sind macht es keinen Sinn über die im Antrag dargelegten Sachen zu sprechen oder ein Konzept zu machen. Der Antrag sollte erst einmal zurückgestellt werden.

Herr Stadtrat Theile ging auf den vorliegenden Änderungsantrag der Fraktion Die Linke ein und bemängelt, dass man von Seiten der Verwaltung auf diesen Änderungsantrag nicht eingegangen ist.

Herr Nitsche sah in diesem Zusammenhang auch die Notwendigkeit die Information 0139/11, die ebenfalls auf der Tagesordnung steht, mit zu betrachten. Die Information kommt dem Änderungsantrag nahe, z. B. das ERIH Netzwerk ist angeführt.

Aus der Sicht von Herrn Stadtrat Salzborn steht in beiden Anträgen kein Datum, vielleicht kann man eine Formulierung finden, die den zeitlichen Aspekt der Verhandlungen mit einbezieht.

Herr Stadtrat Hitzeroth stellt in der Tat fest, dass es kein verbindliches Datum für eine Umsetzung im Antrag gibt und man muss rückblickend feststellen, dass bereits schon sehr viel getan wurde für das Schiffshebewerk.

Herr Stadtrat Wespthal merkt an, wenn man im Begründungsteil des Antrages die ersten Zeilen liest, wird die zeitliche Komponente deutlich. Damals ging man davon aus, dass bis zur Mitte des Jahres feststeht ob das Schiffshebewerk wieder in Betrieb geht oder nicht. Jetzt sollten wir jedoch bis zum Ende des Jahres warten. Eine Entscheidung wird erst dann erwartet. Herr Stadtrat Westphal macht den Vorschlag, dass der RWB Ausschuss dem Stadtrat empfiehlt den Antrag bis zum Ende des Jahres zurückzustellen. Als Einbringer wird er den Antrag nicht zurückziehen.

Herr Stadtrat Salzborn machte folgenden Vorschlag für einen Änderungsantrag des RWB-Ausschusses, so dass der vorliegende Antrag mit dem Änderungsantrag beschlossen werden kann.

Der Änderungsantrag lautete:

Der RWB- Ausschuss empfiehlt dem Stadtrat den Antrag 0085/11 mit folgenden Änderungen zu beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, **nach Abschluss der Verhandlungen über die Wiederaufnahme des Betriebes** ein Gesamtkonzept für die touristische Vermarktung der alten und neuen Bauwerke des Wasserstraßenkreuzes zu erarbeiten.

Begründung: Auf der Basis der Ergebnisse der Verhandlungen mit dem Bund soll entschieden werden.

Abstimmung: 6 – 0 – 0

Über den vorliegenden Antrag wurde mit dem Änderungsantrag wie folgt abgestimmt:

Ja: 6 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Der Antrag 0085/11 wurde mit Änderungsantrag empfohlen.

5.11.1. Touristische Vermarktung des Wasserstraßenkreuzes mit dem
Schiffshebewerk
Vorlage: A0085/11/1

Die Diskussion fand zusammen mit dem Tagesordnungspunkt 5.11 statt.

Ja: 6 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Der Änderungsantrag 0085/11/1 wurde empfohlen.

5.11.2. Touristische Vermarktung des Wasserstraßenkreuzes mit dem
Schiffshebewerk
Vorlage: S0187/11

5.12. Cluster für Kreativ-und Kulturwirtschaft
Vorlage: A0075/11

Herr Stadtrat Hitzeroth erläuterte die Intention des vorliegenden Antrages. Es gibt bereits sehr viele kreative Unternehmen in der Stadt, es ist jedoch nur schwer greifbar wer es ist bzw. welche Anzahl dahinter steht. Es sollte geprüft werden welche Potentiale hat den die Stadt, welche Handlungsempfehlungen können abgeleitet werden.

Auf Nachfrage von Herrn Stadtrat Dr. Hörold informierte Herr Nitsche, dass das Dezernat III schon lange an dem Thema dran ist und es bereits umfangreiche Gespräche zum Thema gegeben hat. Wir haben bereits eine Zusage bekommen, dass die Studie selbst gefördert wird. Mutig wie das Dezernat ist, wurde der Auftrag deshalb bereits ausgelöst. Es wird jedoch gebeten für die Eigenmittel zusätzliche finanzielle Mittel für das Dezernat zu bekommen.

Herr Stadtrat Hoffmann äußerte sein Unverständnis in der Sache und sieht das Ganze sehr kritisch.

Herr Nitsche wirft ein, dass die Verwaltung immer kritisiert wird, weil sie zu langsam ist. Jetzt wird sie kritisiert wegen ihrer Schnelligkeit. Der Sinn der Analyse ist schon möglichst schnell nachzuweisen, dass es in Magdeburg Unternehmen, Arbeitsplätze und Umsätze gibt im Bereich Kreativwirtschaft und dafür Fördergelder sinnvoll sind. Auch andere Städte sind so verfahren, z. B. Leipzig. Wir sind guter Hoffnung für die Branche der Kreativwirtschaft in Magdeburg.

Herr Hitzeroth spricht sich dafür aus, in der Sache auch die Gespräche mit der IHK und der Handwerkskammer zu suchen. Herr Nitsche versicherte hierzu, dass dieses bereits erfolgt.

Herr Tyszkiewicz erinnerte an die Bedeutung der Kreativwirtschaft, diese habe bundesweite Aufmerksamkeit erreicht und spielt auch für das Land Sachsen-Anhalt eine immer wichtigere Rolle. Die Stadt Magdeburg muss diesen Entwicklungen Rechnung tragen.

Ja: 5 Nein: 0 Enthaltungen: 1

Der Antrag 0075/11 wurde empfohlen.

5.12.1. Cluster für Kreativ- und Kulturwirtschaft
Vorlage: S0169/11

6. Informationen

6.1. Übersicht über Wettbewerbe mit Beteiligung der
Landeshauptstadt Magdeburg
Vorlage: I0188/11

Herr Stadtrat Westphal wollte wissen, was die Beteiligungen an Wettbewerben der Stadt im einzelnen Kosten.

Herr Reif vom Büro OB informierte dazu, dass es schwierig ist die entsprechenden Kosten zu benennen, da sie nicht extra erfasst werden.

Herr Nitsche erinnerte an den Großen Preis des Mittelstandes, den ein Unternehmen aus Magdeburg erhalten hat und welches bundesweite Aufmerksamkeit erzeugt. Hier kommt also ein Nutzen herein der erstaunlich ist und auf die Stadt abstrahlt. Das sind jedoch nicht in Geld messbare Größen, deshalb kann man auch nicht in Euro und Cent ausrechnen was es Kosten oder was es bringt.

Herr Stadtrat Westphal erinnerte in diesem Zusammenhang an die Methodik der Umkehrrentabilität die überall in der Republik angewendet wird. Es gibt nichts was man nicht über Kosten darstellen kann. Wir müssen nur darüber nachdenken.

Die Information 0188/11 wurde zur Kenntnis genommen.

6.2. Sachstand zur touristischen Entwicklung des Magdeburger
Wasserstraßenkreuzes
Vorlage: I0139/11

Die Thematik wurde bereits unter dem Tagesordnungspunkt 5.11 mit behandelt.

Die Information 00139/11 wurde zur Kenntnis genommen.

6.3. Kompendium zu Strukturdaten der europäischen und
internationalen Zusammenarbeit
Vorlage: I0154/11

Ohne Hinweise bzw. ohne weitere Aussprache wurde die Information positiv zur Kenntnis genommen.

Die Information 0154/11 wurde zur Kenntnis genommen.

6.4. Sachstand zur Intensivierung der europäischen und
internationalen Zusammenarbeit auf kommunaler Ebene 2010/
2011
Vorlage: I0216/11

Herr Nitsche stellte die anwesenden Mitarbeiter Frau Dr. Henkel, Frau Diedrich und Frau Reuter des nun vollzähligen Internationalen Büros vor.

Herrn Stadtrat Theile fehlt bei dem vorliegenden Tätigkeitsbericht zumindest die Ziele bzw. wo will man hin, was will ich erreichen. Dieses fehlt bzw. man sollte auf entsprechende Zielstellung in einem Konzept verweisen.

Herr Nitsche stellte dar, dass man sich natürlich an dem vom Stadtrat beschlossenen Konzept bei der Information orientiert hat. Sämtliche Gliederungspunkte und Überschriften sind Bestandteil des Konzeptes.

Herr Stadtrat Dr. Hörold findet die vorliegende Information sehr positiv. Für den Beginn des Büros ist eine sehr gute Arbeit geleistet worden. Letztlich muss es aber einen positiven Nutzen für die Wirtschaft der Stadt geben.

Frau Dr. Henkel berichtete zur vorliegenden Information, es sind drei wichtige Dinge die durch das Internationale Büro geleistet werden, die Stadt international bekannter machen, Service anbieten an international Tätige Unternehmen vor Ort und Ansiedlung von ausländischen Unternehmen fördern, aktuell konnte ein lettischer Investor für Magdeburg begeistert werden.

Herr Prof. Bähr wollte wissen, wie die Zusammenarbeit mit dem akademischen Austauschdienst funktioniert, es gibt rund 1000 ausländische Studenten in der Stadt.

Frau Dr. Henkel informierte, dass es zwar Kontakte gibt, mit dem Datenschutz ist es jedoch sehr problematisch beim akademischen Austauschdienst. Man arbeitet jedoch auch mit anderen Organisationen zusammen bzw. hat dort die Kontakte.

Die Information 0216/11 wurde zur Kenntnis genommen.

7. Verschiedenes

Herr Stadtrat Westphal bedankte sich beim Ausschuss für das überreichte Geschenk, dieses war heute seine letzte Sitzung. Als Wunsch gab er dem Ausschuss die Anregung mit sich doch verstärkt um ein seit Jahren leer stehende Immobilie, dem Krankenhaus Altstadt zu bemühen. Seit 6 Jahren versucht die Verwaltung die Immobilie zu vermarkten. Es ist auch ein Thema für den Wirtschaftsausschuss.

Herr Nitsche informierte noch über zwei stattfindende Termine, am 12.9.11 Unternehmer ehren und am 15.9.11 der Breitbandgipfel.

Von Herrn Haseler wurden die Sitzungstermine für das Jahr 2012 bekannt gegeben. Von Seiten der Mitglieder gab es keinen Widerspruch.

Die nächste Sitzung des RWB Ausschusses wird im IGZ Barleben stattfinden!

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Hubert Salzborn
Vorsitzender

Norbert Haseler
Schriftführer